

Wieder einmal ist es soweit - die infektiöse Laryngotracheitis (ILT) kommt nach diversen Ausstellungen in verschiedenen Regionen der Schweiz vor !!

Die dem Bundesamt für Veterinärwesen in den letzten 10 Jahren gemeldeten Fälle von ILT zeigen anschaulich, dass diese Virusinfektion in regelmässigen Abständen zu Erkrankungen führt. Hauptsächlich betroffen sind Hobby- und Rassegeflügelhaltungen. Zahlreiche regionale Geflügelausstellungen leisten ihren Beitrag zur Verbreitung dieser Geflügelvirose in schweizerischen Kleinbeständen – so ist es auch über die Feiertage zu beobachten gewesen! Jeder Geflügelhalter kann sich jedoch durch strikte eingehaltene Grundsätze der korrekten Hygiene wirksam vor der ILT schützen. Dazu gehört auch, dass Aussteller und insbesondere begutachtende Richter auf gesunde Ausstellungstiere achten.

Voll empfänglich für das ILT-Virus sind Huhn, Fasan und Pfau, nicht aber die Taube. Das Virus wird vor allem mit Nasen- und Trachealschleim erkrankter Tiere ausgeschieden. Eine vertikale Übertragung über das Brutei ist nicht bekannt. Der Verschleppung mit Vehikeln wie Transportkäfige, Eierkartons u.a.m. kommt eine grosse Bedeutung zu. Das Virus weist eine geringe Widerstandsfähigkeit in der Aussenwelt auf. Es wird durch Sonnenlicht schnell inaktiviert. Seine Empfindlichkeit gegen höhere Temperaturen, d.h. schon im Bereich von 37 - 55°C (44 Stunden resp. 10-15 Minuten), erleichtert in der Praxis die Bekämpfung. Zahlreiche handelsübliche Desinfektionsmittel inaktivieren das Virus der ILT wirksam.

Eine für die Erregerübertragung wichtige Tatsache ist die Erregerlatenz rekonvaleszenter oder geimpfter Tiere, die bewirkt, dass nach durchgemachter Infektion bis zu 50 % der Tiere 16 Monate lang gesunde Träger und Ausscheider des Virus sein können. In der Regel führen Stressfaktoren wie Legebeginn und Umstallung zur erneuten Virusausscheidung. Die Inkubationszeit beträgt 2 bis 12 Tage. In akuten Fällen treten Gesichtsschwellungen, Nasenausfluss, Niessen, Atemnot, blutiger Auswurf und bei Legehennen ein Rückgang der Legeleistung auf, in subakuten Fällen wird generell ein milderer Verlauf mit ähnlicher Symptomatik festgestellt. Die Erkrankungsrate in einer infizierten Herde beträgt 90 bis 100 %, die Sterblichkeit liegt in der Regel bei 10 bis 20 %. Folgende ähnliche verlaufende Krankheiten müssen ausgeschlossen werden: bei gleichzeitigem Auftreten von anderen klinischen Symptomen (zentralnervöse Störungen, Durchfall) vor allem Newcastle Krankheit (atypische Geflügelpest), bei alleinigem Vorliegen von Atemstörungen infektiöse Bronchitis (Virus), Mykoplasmosen (Bakterium) und Coryza (Bakterium).

Die Diagnose ILT hat in der Schweiz die Sperrung des Betriebes (einfache Sperre 2. Grades) bis zur Tilgung der Herde oder bis zum Nachweis der Virusfreiheit zur Folge. Bekämpfungsmassnahmen beim Rasse- und Hobbygeflügel, das einen hohen ideellen Wert hat, werden durch unkontrollierbar werdende Langzeitsperren oft erschwert.

Bedenken Sie insbesondere:

- Mit jedem Besuch einer Geflügelausstellung im Ausland und vor allem wenn Tiere "schwarz" importiert werden, kann diese Geflügelseuche wieder neu in die Schweiz eingeschleppt werden!
- Kranke und verdächtige Tiere sollen nicht an Ausstellungen zugelassen werden!
- Eine besondere Bedeutung kommt den Richtern zu: sie haben die Pflicht, wenn sie bei der Beurteilung kranke Tiere beobachten, diese sofort von der Ausstellung auszuschliessen. Auch das Händewaschen, der Überkleidwechsel und das Desinfizieren der Arbeitstische bei Feststellung von kranken Tieren hilft, die Verschleppung von ILT auf anderes Geflügel zu reduzieren!
- Führen Sie nach Ausstellungen eine Quarantäne ihrer Tiere durch – am besten an einem Ort, wo kein Kontakt mit dem eigenen Bestand besteht, und lassen Sie Erkrankungen abklären. Neben verendeten oder sichtbar kranken Tieren (Sektion mit Erregernachweis) besteht auch die Möglichkeit, den ILT-Status einer Herde 10 – 14

Tage nach Krankheitsausbruch durch einen Blutuntersuch (ca. sfr. 10.- pro Probe) zu kontrollieren.

- Und noch ein Tipp für Ausstellungsorganisatoren: die serologische Untersuchung auf ILT kann wie ein Pullorumtest 3 Wochen vor der Ausstellung durchgeführt werden und garantiert, sofern nur seronegative Tiere zugelassen werden, eine reibungslose Ausstellung ohne akuten ILT-Ausbrüche.

PD Dr. med. vet. R. Hoop
Institut für Veterinär bakteriologie
Abteilung für Geflügelkrankheiten
Winterthurerstr. 270
8057 Zürich